

Breitlicht

Englisch: Broad Light

LICHT

Hauptlicht von der Seite, die der Kamera näher liegt — breitet sich über die ganze Gesichtshälfte aus. Erzeugt breite, gleichmäßig ausgeleuchtete Flächen; klassisch für direkte Charakterisierung.

Die Hauptleuchte wird seitlich zur Kamera positioniert, sodass sie die dem Objektiv zugewandte Gesichtshälfte vollständig erfasst — das ist Breitlicht. Anders als beim klassischen Drei-Punkt-Setup, wo das Key-Light frontal oder leicht versetzt steht, liegt hier die Betonung auf Breite und Gleichmäßigkeit. Das Licht fächert sich über die gesamte sichtbare Seite des Gesichts auf, ohne harte Schattengrenzen zu erzeugen. Daher auch der englische Begriff Broad Light — es breitet sich aus wie ein Flutlicht. In der Praxis kommt Breitlicht zum Einsatz, wenn Transparenz und Offenheit gezeigt werden sollen. Das Gesicht wirkt ausgeleuchtet, lesbar, präsent. Die Person wirkt weniger geheimnisvoll als bei Rembrandt-Licht (wo der tiefe Schatten dominiert) und weniger dramatisch als bei reinem Konturlicht. Jeder Ausdruck ist deutlich ablesbar — ideal für Interviews, emotionale Dialogszenen oder Situationen, in denen der Zuschauer dem Charakter vertrauen soll. Gleichzeitig bleibt die Flachheit reiner Frontalbeleuchtung aus. Der seitliche Einfallswinkel schafft minimale Modellierung — genug Struktur, um das Gesicht dreidimensional zu halten, nicht genug, um es zu verstellen. Technisch eignet sich eine mittelgroße Softbox oder ein Chimera-Rahmen mit Diffusion — etwas, das Licht streut, aber nicht mit extremer Breite arbeitet wie ein Skypanel. Die Entfernung zur Kamera ist entscheidend: Je näher die Leuchte, desto breiter wirkt die ausgeleuchtete Fläche. Besondere Aufmerksamkeit gilt den Kanten — Breitlicht kann eine scharfe Schattenlinie auf der abgewandten Gesichtsseite erzeugen, die ungünstig wirkt. Ein Aufheller oder eine zweite, schwächere Quelle bricht diese Kante. Im Schnitt ist Breitlicht sofort erkennbar: Die dem Objektiv nähere Gesichtshälfte ist hell und präsent, die andere Seite fällt sanft ab. Es wirkt offen, zugänglich, fast dokumentarisch. Deshalb findet es sich in modernen Serien und Indie-Filmen häufig — weniger Licht-Romantik, mehr Ehrlichkeit. Liegt Intimität oder Verhandlung im Text, ist Breitlicht die naheliegende erste Wahl.